

Brand: 13 000 Hähnchen verenden

GESCHER. (dpa) Bei einem Stallbrand in Gescher im westlichen Münsterland sind 13 000 Hähnchen in einer Mastanlage verendet. Wodurch das Feuer in der Nacht zu Dienstag ausbrach, konnte die Polizei zunächst nicht sagen. Es sollte ein Brandursachenermittler zum Unglücksort kommen. Der Hof war nicht von Menschen bewohnt.

Beim Eintreffen der Feuerwehr hatten bereits Flammen aus dem 50 Meter langen und 30 Meter breiten Stall geschlagen. 105 Einsatzkräfte bekämpften das Feuer fast vier Stunden lang. Die drei Wochen alten Hähnchen seien verbrannt oder unter dem einstürzenden Dach des Stalls gestorben, sagte ein Sprecher des Kreisveterinärämtes Borken. 8 000 Hähnchen aus einem benachbarten Stall wurden gerettet. Die Tierärzte prüften nun, ob die Tiere Schadgase aufgenommen haben. Dann soll über weitere Maßnahmen entschieden werden.

Der Feuerwehr gelang es, einen Gastank auf dem Gelände zu kühlen und die Ventile abzusperrten. Einer der Retter habe sich bei einem Sturz an der Hand verletzt. Mehrere Tanklöschfahrzeuge wurden für die Wasserversorgung auf dem abgelegenen Geflügelhof eingesetzt. Den Brandschaden schätzten Ermittler auf 120 000 Euro.

„Panda & Ogi“
– unter dem Logo sind alle Kinder angesprochen.

◆ Täglich hier Nachrichten speziell für euch.

Ihr erreicht uns unter: Medienhaus Bauer, Panda & Ogi, Kampstraße 84b, 45772 Marl, Tel: 02365 - 107-1423, Mail: pandaundogi@medienhaus-bauer.de

Erfolg für Musiker aus Köln

KÖLN. (dpa) „Us der Stadt met K“. Hier ist doch was schiefgegangen! Man könnte meinen, jemand hat Buchstaben vergessen oder verdreht. Aber das ist Absicht – oder besser gesagt: Kölsch. Damit ist die Art gemeint, wie manche Leute in der Stadt Köln und der Umgebung sprechen.

Aus Köln kommt auch die Band Kasalla. Sie hat ihr neues Album „Us der Stadt met K“ genannt. Also: Aus der Stadt mit K. Das K steht für Köln. Mit ihrem neuen Album haben es die Musiker auf Anhieb auf Platz 12 der Charts geschafft. Die kompletten Charts werden am Freitag veröffentlicht.

Milliardenschwere Hängepartie

Das Tauziehen ums Kohlekraftwerk „Datteln 4“ geht in die nächste Runde

VON BJÖRN KORTE

DATTELN. „Datteln 4“ – eine unendliche Geschichte. Das zähe Ringen ums umstrittene E.ON-Steinkohlekraftwerk am Dortmund-Ems-Kanal in Datteln geht mit dem „emissionschutzrechtlichen Verfahren“ in die nächste Runde. Wann und ob das fast fertige Kraftwerk ans Netz geht, ist nach wie vor ungeklärt.

In Kürze haben Bürger und Umweltverbände wieder das Wort, können sich zum Kraftwerk und seinen Auswirkungen auf Mensch und Natur schriftlich äußern. Die Öffentlichkeitsbeteiligung ist im Rahmen des Emissionschutz-Verfahrens vorgesehen. Zu bearbeiten hat das die Bezirksregierung in Münster. Das ganze Verfahren werde „gut ein Jahr“ dauern, sagte uns eine Behörden-Sprecherin. Wann die Öffentlichkeitsbeteiligung beginnt, ist noch nicht terminiert, voraussichtlich im April/Mai.

Fünfeinhalb Jahre, nachdem das Oberverwaltungsgericht (OVG) in Münster den ersten Bebauungsplan wegen zahlreicher Planungsfehler gekippt hatte, steht die Zukunft des Kraftwerks weiter in den Sternen.

Zwar gibt es mittlerweile einen neuen Bebauungsplan – den hatte der Dattelner Stadtrat am 14. Mai 2014 verabschiedet –, doch es wird sich vor Gericht erst zeigen müssen, ob die vom OVG gerügten Planungsmängel tatsächlich aus der Welt geschafft wurden. E.ON und die Dattelner Stadtverwaltung glauben das, Kraftwerksgegner nicht. Diese meinen: Das Großkraftwerk schade der Umwelt und stehe zu nah an der Wohnbebauung. E.ON hat weitere Millionen ins Kraftwerk investiert, unter anderem beim Lärmschutz und der Filtertechnik nachgebessert. Darüber hinaus werden im Umfeld tausende Bäume und Büsche gepflanzt, um so die freie Sicht auf den 178 Meter hohen



Ein Bild mit Symbolcharakter: Eine Ampel an einer Kreuzung in der Nähe des gestoppten Kraftwerksbaus „Datteln 4“ steht auf Gelb.

—FOTO: TORSTEN JANFELD

Kühlturm zu verstellen – soweit dies möglich ist. Die Stadt Waltrop hat bereits Klage gegen den neuen Bebauungsplan eingereicht, weil sie sich durch die Kraftwerkskulisse in der Nachbarschaft in ihrer Stadtentwicklung gehemmt sieht. Auch unmittelbare Kraftwerks-Anwohner, die sich in der Interessengemeinschaft (IG) Meistersiedlung zusammenge-

schlossen haben, wollen klagen. Seit jeher erbitterter „Datteln 4“-Gegner ist der Umweltverband BUND. Der will versuchen, E.ONs Milliardenprojekt im jetzt anstehenden emissionschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren zu stoppen, sagte uns Dr. Thomas Krämerkamp vom BUND.

Trotz des Baustopps wird der Kraftwerksbau seit An-

fang Februar fortgesetzt. Aber nicht von E.ON, sondern von der RWE-Tochter Westnetz. Die verlegt das Starkstrom-Anschlusskabel vom Umspannwerk Losheide zum Kraftwerk sowie die Abwasserleitung, die vom Kraftwerk zum Pumpwerk Beisenkamp führt. Die Leitungen werden jeweils drei Kilometer lang. Geplante Bauzeit: bis Jahresende. Diese Baumaßnahme

INFO

Datteln's altes Kraftwerk

Der Abriss des 50 Jahre alten und vor einem Jahr für immer abgeschalteten E.ON-Kraftwerks „Datteln 1-3“ hat noch nicht begonnen. Die Abrissgenehmigung für die ersten Anlagenteile hat E.ON, sucht aber noch Firmen, die die Arbeit erledigen. Verschwinden sollen bis spätestens Juni 2016 unter anderem die vier alten Kühltürme. Der Abriss des gesamten Industrie-Dinos wird sich voraussichtlich bis 2021 hinziehen. Das Problem: Auf dem Gelände befinden sich zwei ölbefüllte Hilfskessel, die die Fernwärmeversorgung für Datteln aufrechterhalten, bis die Fernwärme aus „Datteln 4“ ausgekoppelt werden kann. Jedes zweite Haus in Datteln hängt am Fernwärmenetz, u.a. die Kinderklinik.

ist vom Kreis RE genehmigt worden. Kraftwerksgegner kritisierten, so werde der Baustopp „unterlaufen“.

Sollte das Kraftwerk in letzter Instanz nicht genehmigt werden, wäre E.ON verpflichtet, alles wieder abreißen zu lassen und das Gelände am Kanal in dessen ursprünglichen Zustand zurück zu versetzen. Bei E.ON ist man davon überzeugt, dass dieses Szenario nicht eintreffen wird.

Nach eigenen Angaben hat der Konzern bislang mehr als eine Milliarde Euro in sein Problem-Projekt investiert. Der finanzielle Schaden, der E.ON durch den jahrelangen Baustopp entstanden ist, ist nie beziffert worden.

Für den Fertigbau bräuchte E.ON zunächst die emissionschutzrechtliche Genehmigung – die einer Baugenehmigung gleichkommt – und dann noch rund ein Jahr Bauzeit. Gerichtsverfahren dürften alles weiter in die Länge ziehen – und der Ausgang ist ungewiss.

BLITZER-INFO

Radarkontrollen der Polizei



KREIS RE. Die Geschwindigkeitskontrollen der Polizei im Kreis Recklinghausen in dieser Woche. Weitere unangekündigte Kontrollen sind möglich:

- ◆ **Mittwoch, 18. Februar**
- Waltrop: Mengeder Straße
- Marl: Hervester Straße
- Recklinghausen: Merveldtstraße
- ◆ **Donnerstag, 19. Februar**
- Recklinghausen: Zeppelinstraße
- Dorsten: Bochumer Straße
- Datteln: Markfelder Straße
- ◆ **Freitag, 20. Februar**
- Bottrop: Dorstener Straße
- Waltrop: Borker Straße
- Herten: Bochumer Straße

Quelle: Polizei Recklinghausen

◆ Unser Lokalsender Radio Vest informiert über alle weiteren Blitzer, die Sie uns über die Radio-Vest-Hotline melden: ☎ 080 00-910 910.

@ www.medienhaus-bauer.de/blitzer
www.radiovest.de

STAUPROGNOSE

Baustellen heute



RUHRGEBIET. Auf diesen ausgewählten Autobahnen aus unserer Region kommt es heute durch Baustellen voraussichtlich zu Staus:

- ◆ **A 40, Anschlussstelle Essen-Zentrum bis Kreuz Dortmund-West**
- Bochum-Zentrum - Bochum-Harpen: sehr starke Staugefahr
- Bochum-Harpen - Bochum-Ruhrstadion: sehr starke Staugefahr
- Bochum-Dückerweg - Bochum-Hamme: sehr starke Staugefahr
- Bochum-Freudenbergstraße - Bochum-Dückerweg: sehr starke Staugefahr
- in der Anschlussstelle Bochum-Zentrum: Sperrung (Ausfahrt in Fahrtrichtung Duisburg nach Bochum-Riemke)
- in der Anschlussstelle Bochum-Zentrum: Sperrung (Einfahrt in Fahrtrichtung Duisburg)
- Dreieck Essen-Ost - Essen-Frillendorf: sehr starke Staugefahr
- Dreieck Essen-Ost - Essen-Kray: sehr starke Staugefahr
- in der Anschlussstelle Essen-Frillendorf: Sperrung (Ein- und Ausfahrt der alten Anschlussstelle Essen-Frillendorf in Richtung Dortmund)

◆ **A 42, Anschlussstelle Bottrop-Süd bis Kreuz Castrop-Rauxel-Ost**- Oberhausen-Neue Mitte - Kreuz Essen-Nord: sehr starke Staugefahr

◆ **A 43, Abfahrt Haltern bis Kreuz Bochum-Witten**- Recklinghausen/Herten - Kreuz Recklinghausen: sehr starke Staugefahr
- Kreuz Recklinghausen - Recklinghausen/Herten: sehr starke Staugefahr

Quelle: Straßen.NRW

@ Alle weiteren Baustellen und Staus unter: www.medienhaus-bauer.de/verkehr.php

Leserfoto des Tages



Im Urlaub auf Teneriffa hat unser Leser Ludger Lehmann aus Recklinghausen dieses „Minimonster“ abgelichtet, wie er schreibt. Wenn auch Sie uns ein Foto zukommen lassen möchten, gibt es mehrere Wege: per MMS Stichwort bauer reporter an 42020; per E-Mail: Betreff Bauerreporter an 42020@medienhaus-bauer.de. Oder Sie kommen in einer unserer Geschäftsstellen vorbei.

Betrunkener war tagelang gefangen

DORTMUND. (dpa) Ein volltrunkener Obdachloser ist drei Tage lang in einer zugestellten Baracke am Dortmunder Hauptbahnhof gefangen gewesen.

Der 53-Jährige hatte sich in dem verlassenen Häuschen hinter einem Bahnsteig einquartiert, um seinen Rausch auszuschlafen. Völlig benebelt hatte er nicht mitbekommen, wie Arbeiter wenig später die Baracke mit Holzplatten verrammelten. Am Sonntag alarmierten aufgeschreckte Fahrgäste die Bundespolizei. Sie hatten Klopfgeräusche gehört. Als Beamte die erste Holzplatte abrißen, habe sie ein erleichterter, leicht unterkühlter und inzwischen völlig nüchterner Mann angeschaut, sagte ein Sprecher der Bundespolizei am Dienstag.

Große Studie zu Kinderkrankheiten

„NIKI“ ist auf drei Jahre angelegt

BO/DATTELN. (dpa/wh) In einer Studie mit 600 Kindern aus Nordrhein-Westfalen wollen Wissenschaftler mehr über chronische Kinderkrankheiten erfahren.

Im Fokus stehen Fettleibigkeit, Verhaltensstörungen und Allergien. In den nächsten drei Jahren würden 600 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren untersucht. „Aus diesem Wissen soll schnell ein direkter Nutzen durch effektive Vorsorge und Behandlung entstehen“, sagte Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (SPD) am Dienstag. Das Ministerium unterstützt das Projekt mit 1,5 Mio. Euro.

Am Projekt „NIKI“ („Neue Volkserkrankungen im Kindes- und Jugendalter“) sind

die LWL-Universitätsklinik Hamm, die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im St. Josef-Hospital Bochum, das LVR Klinikum Essen sowie die Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln beteiligt. In Bochum und Hamm sei die auf drei Jahre angelegte Studie bereits im Januar angefallen, in Datteln und Essen gehe es in den kommenden Wochen los.

Hintergrund ist, dass immer mehr junge Menschen an chronischen und psychischen Erkrankungen leiden. Bei den Untersuchungen spielten Zusammenhänge zwischen körperlichen und psychischen Belastungen eine zentrale Rolle, so die Initiatoren der Studie.

Lebenshilfe will bunter und interessanter werden

Komplette Umstrukturierung in der Region angelaufen / Fusion und Umbenennung stehen bevor

VON ROBERT KLOSE

REGION. Die Lebenshilfe in der Region steckt mitten in einem tiefgreifenden Umstrukturierungsprozess. Der weltliche Träger, entstanden als Selbsthilfegruppe von Familien mit behinderten Mitgliedern, will bunter und interessanter werden.

Bisher gab es die Gruppen Recklinghausen-Herten und Marl-Haltern. Beide führten ein ausgeprägtes Eigenleben – die eine als mittelständisches Unternehmen mit 230 Mitarbeitern, letztere als Verein mit hohem Behaglichkeits-

faktor und viel ehrenamtlicher Arbeit. Ein Mangel an Bewerbern für Vorstandsämter in Marl-Haltern war einer der Auslöser für die angelaufene Umstrukturierung.

Die Eckpunkte: Beide Gruppen sollen fusionieren und unter einem gemeinsamen neuen Namen – der noch gesucht wird – auftreten. In beiden Gruppen wurden die Mitglieder befragt, in beiden Fällen gab es 100-prozentige Zustimmung. Der Marl-Halterner Vorstand, der faktisch ohnehin nur noch aus dem Vorsitzenden Dirk Kruppa besteht, wird in dem

gemeinsam zu bildenden Vorstand aufgehen.

Bisher mussten die Interessenten, die etwa an Sportgruppen oder Ferienfreizeiten teilnehmen wollten, in die passende Stadt fahren. Demnächst soll die gesamte Angebotsbreite jeweils vor Ort verfügbar sein.

Eigene Stiftung unterstützt Verein

Allein das Angebotsheft der alten Lebenshilfe Recklinghausen-Herten füllt mehr als 40 Seiten. Es reicht von Aus-

flügen über Musik- und andere Kreativgruppen bis zu Besichtigungen und Zoo-Besuchen. Auch ambulante Wohngruppen betreibt der Träger. Viele Leistungen werden über die Eingliederungshilfe des Landschaftsverbandes, den Kreis oder die Kommunen, oft auch über Pflegekassen abgerechnet. Nur in wenigen Fällen nehmen Selbstzahler, also Behinderte mit ausreichendem eigenen Einkommen, an den Angeboten teil.

Als weiteren Geldgeber im Hintergrund hat die Lebenshilfe eine eigene Stiftung. Sie

übernimmt Projekte, die die öffentlichen Träger nicht bezahlen. Im letzten Jahr half die Stiftung der Lebenshilfe mit insgesamt 19 000 Euro, berichtet ihr Vorstandsvorsitzender Manfred J. Witthus. Nebenbei: Alle Freizeit-Angebote der Lebenshilfe stehen grundsätzlich auch Nichtbehinderten offen, was bisher aber nach Angaben der Offiziellen kaum genutzt wird. Das könnte ein kommendes Thema sein für die verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, die der Verein mit seiner Umstrukturierung ebenfalls anstrebt.